

Pressemitteilung zur Demonstration anlässlich des politischen Aschermittwoch der CSU:

Thema: Natur- und Artenschutzskandale bei Windparkgenehmigungen in der CSU-Hochburg Rhön Unterfranken

Am 1.3.2017 von 8.30 - 10.00Uhr in Passau, Dr.-Emil-Brichta-Straße

Im Landkreis Rhön-Grabfeld kommt es seit Jahren unserer Meinung nach durch Windparkgenehmigungen zu skandalösen Vorgängen und schlimmen, drohenden Verletzungen beim gebotenen Artenschutz.

Der **Windpark Streu & Saale**, für den aktuell die Baumaßnahmen für 10 Windräder im Gange sind, wurde u.a. von der Höheren Naturschutzbehörde und Naturschutzverbänden aus mehreren Natur- und Artenschutzgründen abgelehnt. Durch das Einwirken und Stellungnahmen des **Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU)** (die oberste Fachbehörde für Umwelt- und Naturschutz in Bayern) wurde dieser Windpark von der Genehmigungsbehörde des Landkreises Rhön-Grabfeld trotzdem genehmigt.

Beim den **Windparks Wülfershausen und Wargolshausen** (13 genehmigte Windräder) kündigte die Genehmigungsbehörde im Oktober 2016 an, die Genehmigungen wegen neuen artenschutzrechtlichen Erkenntnissen widerrufen zu wollen. Jetzt entschied die Behörde, den Widerruf nicht auszusprechen. Die Argumentation dafür ist höchst fragwürdig und widersprüchlich. **Wiederum scheint das LfU** bei dieser Nicht-Widerruf-Entscheidung eine maßgebliche Rolle gespielt zu haben. Die Genehmigungsbehörde führt in einem Schreiben vom 06.02.2017 aus: *„Nach einer neueren Einschätzung des LfU gehören die meisten kollisionsgefährdeten Arten wie Rotmilan, Wespenbussard, Baumfalke oder Schwarzstorch zu den in Bayern weit verbreiteten Arten. Nach dieser Einschätzung hätten daher einzelne Verluste keinen relevanten Einfluß auf den Erhaltungszustand der Populationen der betroffenen Arten.“*

Im Gefährdungsbereich von 23 Windrädern in der Rhön gibt es belegbar:

Mindestens 5 Rotmilanbrutpaare, mehrere Wespenbussardbrutreviere, ein überregional bedeutendes Wiesenweihedichtezentrum mit bis zu einem Dutzend Brutpaaren, mindestens ein Schwarzstorchbrutplatz, bedeutende Zug- und Rastvogelkorridore, regelmäßig aufgesuchte Mornellregenpfeiferrastplätze, Habitate von vielen, seltenen Fledermausarten, Brutreviere u.a. von Bayerns letzten Raubwürgern, von Uhu, Wanderfalken, Baumfalken und Schwarzmilan. All diese Tiere sind durch Windräder besonders gefährdet.

Kreisgruppe Rhön Grabfeld des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern e.V.
www.landschaft-artenschutz.de

Verein zum Schutz der Umwelt und des Kulturerbes in Rhön-Grabfeld e.V. www.sukrg.de
Bert Kowalzik - Eselshöhe 1 - 97618 Wargolshausen bert-kowalzik@gmx.de T 09762 9300079

Die Rhön ist eine Hotspot-Region der Artenvielfalt. Wir sind **Teil eines Gebietes, in dem mit einem teuren -1 Mill. € Fördergelder- nationalen Artenhilfeprojekt der Rotmilan** - für deren Arterhaltung Deutschland eine besondere Verantwortung trägt- gefördert und geschützt wird und werden soll.

Viele Natur- und Tierfreunde und Artenschutzengagierte in unserer Region sind absolut empört und verstehen die Welt nicht mehr: Der Rotmilan wird bei uns teuer gefördert und geschützt und gleichzeitig durch absolut unverständliche und unrechtmässige Windparkgenehmigungen potentiell geschreddert!

Wie untauglich Lenkungs- und Monitoringmaßnahmen zur Verringerung des Tötungsrisikos für geschützte Tiere sind, ist belegbar. An vier in unserem Landkreis bereits errichteten Windenergieanlagen wurden bereits innerhalb der ersten Monate ein Wespenbussard und eine seltene Zweifarbfledermaus Opfer der Anlagen und eine im Genehmigungsbescheid festgelegte Ablenkungsmaßnahme für den dort ebenfalls brütenden Rotmilan scheiterte offensichtlich ebenfalls und erwies sich als nicht praktikabel und vollkommen nutzlos.

Unserer Meinung nach ist in den Genehmigungsverfahren und Entscheidungen bzgl. den oben erwähnten drei Windparks von der Genehmigungsbehörde des Landratsamtes Rhön-Grabfeld die Prüfung der artenschutzrechtlichen Zulässigkeit oftmals einseitig zugunsten der Vorhabensträger erfolgt.

Viele Menschen wollen und werden diesen Natur- und Artenschutzskandal in der Rhön nicht hinnehmen und werden alle rechtlichen Möglichkeiten, wenn nötig bis zur letzten und höchsten gerichtlichen Instanz durchgehen.

Wir fordern:

Einen kurzfristigen Gesprächstermin mit Ministerpräsident Seehofer und den Verantwortlichen des LfU und der Genehmigungsbehörde Rhön-Grabfeld!

Bert Kowalzik

Wargolshausen, 28.02.2017

Kreisgruppe Rhön-Grabfeld des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern e.V. (VLAB e.V.), 1. Vorsitzender



Verein zum Schutz der Umwelt und des Kulturerbes in Rhön-Grabfeld e.V. (SUKRG e.V.), 1. Vorsitzender



Kreisgruppe Rhön Grabfeld des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern e.V.
www.landschaft-artenschutz.de

Verein zum Schutz der Umwelt und des Kulturerbes in Rhön-Grabfeld e.V. www.sukrg.de
Bert Kowalzik - Eselshöhe 1 - 97618 Wargolshausen bert-kowalzik@gmx.de T 09762 9300079